



Die Stadtmusik mit Dirigent Igor Guitbout spielte auf der weihnachtlich geschmückten Bühne in der Silberberghalle.

FOTO: CLAUDIA BRAUNSBERGER

Musikalische Reise durch den Schwarzwald

Langanhaltender Applaus und „White Christmas“ als Zugabe: Die Stadtmusik Todtnau begeisterte in der Silberberghalle mit Märschen, Balladen und Schwarzwald-Zauber von „Grillenbanner“ bis „Winter Wonderland“.

■ Von Claudia Braunsberger

TODTNAU Die Stadtmusik schloss ihr Jahreskonzert in der weihnachtlich dekorierten Silberberghalle mit langanhaltendem Applaus, spontanen Bravo-Rufen und einer geforderten Zugabe ab – ein voller Erfolg vor rund 300 Zuhörern. Der Beifall unterstrich, wie stark das Motto „Reise durch den Schwarzwald“ das Publikum

emotional angesprochen und gepackt hatte.

Präsident Andreas Wießner eröffnete den Abend mit der Ankündigung einer musikalischen Reiseroute durch den Schwarzwald. Sie führte von sonnigen Sommerwiesen im traditionsreichen Marsch „Unter dem Grillenbanner“ über Wasserfälle, Bergwerke, dem traditionsreichen Bürstenhandwerk bis ins verschneite „Winter Wonderland“.

Jannik Bode-Soava leitete pointiert und humorvoll als „Reiseleiter“ durch das Programm. Mit anschaulichen Beschreibungen von Landschaft, Geschichte und Stimmungen in der Natur stimmte er jeweils auf die folgenden Stücke ein: Der von ihm beschriebene Morgennebel über Belchen und Feldberg mündete in die gefühlvolle Interpretation von „Mountain Wind“ von Martin Scharnagl. Die bildreiche Darstellung einer rasanten Skipisten-Abfahrt vor

dem Stück „The Skier“ von Andrew Pearce weckte die Phantasie der Zuhörer.

Das Publikum folgte bereitwillig den Hinweisen Bodes, sang mit, klatschte und lachte. Nach der Pause konzentrierte sich der musikalische Fokus auf Todtnaus Geschichte. Bei einem Medley für Blasmusik

Publikumsliebbling war das Stück „Bürstenmacher“

arrangierter Heimatmelodien erreichte die Stimmung ihren Höhepunkt. Die „Schwarzwaldmarie“ oder auch das „Badnerlied“ wurden textsicher vom Publikum mitgesungen.

Publikumsliebbling war das Stück „Bürstenmacher“ des Schopfheimer Komponisten Markus Götz. Das Werk skizziert in kontrastreichen Blasmusik-Sätzen den

Aufstieg der Todtnauer Bürstenindustrie. Fabriksszenen mit Besen-Perkussion auf Karton erzeugten schabende, raschelnde Geräusche – ein rauer Effekt, der das rhythmische Rattern der Bürstenmaschinen symbolisierte und mit anhaltendem Applaus bedacht wurde.

Unter der klaren, präzisen Leitung von Igor Guitbout umfasste das musikalische Programm Polkas, Märsche, Swing-Elemente, klassische Blasmusik-Traditionen und weihnachtliche Melodien – alles von einem sehr konzentrierten Orchester auf den Punkt gespielt. Viele Stimmen im Raum hoben hervor, dass die Stadtmusik unter der neuen Führung einen qualitativen Sprung in Klangfülle, Präzision und musikalischem Ausdruck gemacht hat – eine wertschätzende Weiterführung auf der soliden Basis des Vorgängers Thomas Hierholzer, der den Verein über Jahre geprägt hat.